

Bargeld und Natel gestohlen

Flawil Am Mittwoch, 11. September, in der Zeit zwischen 16 und 20.45 Uhr, ist an der Bachstrasse eine unbekannte Täterschaft in eine Wohnung eines Mehrfamilienhauses eingebrochen. Sie betrat das Treppenhaus über die offene Eingangstür. Im dritten Stock brach sie mit einem Werkzeug die Wohnungstür auf. Im Innern entwendete sie Bargeld und ein Natel im Wert von mehreren hundert Franken. Der Sachschaden beträgt rund 500 Franken. (kapo)

Gottesdienst mit besonderem Motto

Degersheim «Heimatklänge – Liebesgesänge»: Unter diesem Motto hat der neue Dirigent des Degersheimer Kirchenchors, Markus Inauen, die spezielle Liederauswahl für den Gottesdienst zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag getroffen. Es wird zugleich auch das Motto des ganzen Gottesdienstes von Samstag, 14. September, 17.30 Uhr in der katholischen St. Jakobuskirche Degersheim sein, der vom Kirchenchor mit mehreren zusätzlichen Projekt-sängerinnen und -sängern auf eindrückliche Art mitgetragen wird. (pd)

Bauarbeiten an der Henauerstrasse

Niederuzwil Kommenden Montag, 16. September, startet der letzte Teil der Strassenbauarbeiten an der Henauerstrasse im Zentrum von Niederuzwil. Strasse und Trottoirs werden im Abschnitt Bachstrasse bis Ochsenkreuzung fertiggestellt. Der Verkehr wird mit einem Lichtsignal geregelt. Die Bauarbeiten dauern bis in die zweite Hälfte Oktober. Gegen Ende der Bauzeit ist die Strasse für den Deckbelagseinbau einen Tag lang total gesperrt. (pd)

OJA lädt zum Open-Air-Treff

Flawil Wie schon im vergangenen Jahr findet auch diesen September der Open-Air-Treff der Offenen Jugendarbeit Flawil statt. Am Mittwochnachmittag, 18. September, und am Freitagabend, 20. September, sollen die letzten Sommertage mit sportlichen Aktivitäten, Musik und leckeren Snacks auskosten werden. Der Open-Air-Treff findet auf der Sportwiese des Schulhauses Botsberg statt. Bei schlechter Witterung ist normaler Treffbetrieb im Enzenbühl.

Die Verantwortlichen des Jugendtreffs freuen sich auf gute Stimmung und danken den Anwohnerinnen und Anwohnern bereits im Vorfeld für ihr Verständnis. Weitere Informationen zum Anlass werden auf den sozialen Medien der Offenen Jugendarbeit Flawil publiziert (www.facebook.com/OJA.Flawil). (pd)

Am Rande – aber nur geografisch

Flawil liegt nicht im Einzugsgebiet von Wil West. Ohne Einfluss auf die Gemeinde wird das Projekt aber kaum sein.

Tobias Söldi

Für die einen eine einmalige Chance, ein visionäres Projekt, für die anderen eine Fehlentwicklung: Wil West polarisiert. Das Projekt will das Gebiet an der Peripherie Wils in den nächsten 25 Jahren zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort machen und so die gesamte Region wirtschaftlich stärken. Dafür sieht der Entwicklungsschwerpunkt die Ansiedlung von bis zu 3000 Arbeitsplätzen auf einer Fläche von 10 Hektaren vor. Um das Gebiet zu erschliessen und die Verkehrssituation zu beruhigen, soll unter anderem auch ein neuer Autobahnanschluss entstehen.

Hinter Wil West stecken die Kantone Thurgau und St. Gallen sowie die 22 Gemeinden der Regio Wil. Oberbüren und Oberuzwil sind Mitglieder des Vereins, Flawil bereits nicht mehr. Die Gemeinde gehört der Regio Appenzell AR-St. Gallen-Bodensee an. Trotzdem ist Peter Guler, Gesamtprojektleiter von Wil West, der Einladung der Handels- und Industrievereinigung Flawil gefolgt und hat am Donnerstagmittag im Restaurant Rössli das Projekt vorgestellt. Dass er dazu eingeladen worden sei, zeige, welche Ausstrahlungskraft Wil West habe, so Guler – «auch wenn Flawil technisch gesehen nicht zur Regio Wil gehört».

2023 erste sichtbare Zeichen auf dem Areal

Ohne Einfluss auf die Gemeinden um das Einzugsgebiet wird Wil West aber kaum bleiben. Das wird allein schon durch die Grösse des Projektes deutlich: Vorgesehen sind 2000 bis 3000 Arbeitsplätze, ein neuer Autobahnanschluss Wil West, zwei Buslinien, zwei neue Bahnhaltestellen sowie verschiedene flankierende Massnahmen zur Verkehrsoptimierung. «Wil West soll ein konzentriertes Wirtschaftswachstum ermöglichen



Peter Guler, Gesamtprojektleiter Wil West, informiert das Flawiler Gewerbe über den Stand des Projekts.

Bild: Tobias Söldi

und die Lebens- und Arbeitsqualität der Region fördern», erklärt Projektleiter Guler. Ab 2023 sollten auf dem Areal erste sichtbare Zeichen zu sehen sein. Die Umsetzung des ganzen Projekts wird mindestens bis 2027 dauern.

Auch für Flawiler Betriebe hätte es Platz

Was bedeutet das alles für die Gemeinde Flawil, nicht direkt involviert zwar, aber am Rande des Einzugsgebiets von Wil West? «Flawil hätte mit Wil West ein attraktives Wirtschaftsgebiet vor der Haustüre», sagt Guler im Anschluss an sein Referat. Wie sich der Unternehmensmix in Wil West genau zusammensetzen wird, ist zwar noch zu grossen Teilen offen – was man nicht will: mobilitäts-

intensive Unternehmen – dennoch dürften das Gebiet auch für Flawiler Unternehmen interessant sein. «Es ist durchaus

«Junge Leute könnten in der Region arbeiten, statt wegzuziehen.»

Peter Guler
Gesamtprojektleiter Wil West

denkbar, dass auch Flawiler Unternehmen nach Wil West ziehen.» Je ein Drittel des Areals soll durch einheimische Unternehmen und Neuan siedlungen besetzt werden, der letzte Drittel soll öffentlichen sowie halb-öffentlichen Institutionen Platz bieten.

Wil West ist noch nicht überall angekommen

Auch die Zusammensetzung der Bevölkerung von Flawil könnte sich im Zuge von Wil West verändern. Dahinter steckt ein weiteres wichtiges Anliegen der Verantwortlichen von Wil West. «Junge Leute hätten die Möglichkeit, in der Region zu arbeiten und zu leben statt nach Zürich oder St. Gallen zu pendeln oder gar wegzuziehen», sagt Guler. Und natürlich würde Wil

West wohl auch den einen oder anderen Neuzuzüger nach Flawil bringen.

Dass Guler auch ausserhalb des Einzugsgebietes für das Projekt weibelt, hat noch einen weiteren Grund: Vielerorts ist das Projekt noch nicht «angekommen», wie Guler sagt. «Es besteht ein enormer Informationsbedarf. Wir starten erst mit der Kommunikation.» Das ist insofern von Bedeutung, als die Bevölkerung des Kantons St. Gallen zu gegebener Zeit zum Projekt Stellung nehmen kann. «Warum soll ein Sarganserländer für Wil West stimmen?», lautete eine Frage aus dem Publikum. Guler betonte dabei den finanziellen Nutzen, der sich durch Wil West für den ganzen Kanton ergeben würde, etwa durch Steuereinnahmen.

Bürgerschaft befindet über neue Fachstelle

Flawil will eine Fachstelle Integration und Frühe Förderung im Umfang von 50 Stellenprozenten schaffen.

In der Gemeinde Flawil haben Fragen rund um Zuwanderung und Integration seit jeher eine grosse Bedeutung. Für den Gemeinderat sind Integration und Frühe Förderung wichtige Themen, heisst es in einer Mitteilung der Gemeindeganzlei. Flawils Vergangenheit als ehemalige Textilhochburg führte über Jahrzehnte hinweg zu einem hohen Zuzug von ausländischen Arbeitskräften. In Flawil leben heute rund 10 500 Personen, wovon etwas über 3000 Personen nicht über einen Schweizer Pass verfügen.

Aus diesem Grund hat er als Legislaturziel 2017-2020 definiert, dass eine Fachstelle Integration realisiert wird. Weil sich dabei aber zahlreiche Überschneidungen mit der Frühen

Förderung ergeben, sprich namentlich Kinder ohne Deutschkenntnisse vor dem Kindergarten-Eintritt unterstützt werden sollen, hat der Gemeinderat als ein weiteres Legislaturziel die Erstellung eines Konzepts für eine Koordinationsstelle Frühe Förderung formuliert. Zudem hat er die Verantwortlichen beauftragt, diese beiden Fachstellen zu kombinieren.

Es besteht noch Handlungsbedarf

In den vergangenen Monaten wurde unter Einbezug diverser Beteiligter durch Felix Baumgartner, dem Leiter Fachstelle Integration der Region Wil, das «Konzept Integration und Frühe Förderung» erstellt. Obwohl die Gemeinde Flawil in verschiede-

nen Bereichen bei der Integration von aus dem Ausland zuziehenden Personen sowie in der Frühen Förderung grundsätzlich gut aufgestellt ist, legt das erstellte Konzept auch offen, dass noch weiterer Handlungsbedarf besteht.

Damit die Gemeinde Flawil anstehende Aufgaben aktiv angehen kann und für kommende Herausforderungen gut gerüstet ist, soll eine «Fachstelle Integration und Frühe Förderung» geschaffen werden. Dafür sind 50 Stellenprozente vorgesehen. Die jährlichen Kosten betragen rund 55 000 Franken.

28 Rückmeldungen sind eingegangen

Dem Gemeinderat sind die Mitwirkung der Bewohnerinnen

und Bewohner von Flawil sowie der Einbezug der örtlichen Parteien und der Flawiler Verbände und Institutionen wichtig. Er hat deshalb Ende Juni dieses Sommers zur geplanten Neuschaffung der «Fachstelle Integration und Frühe Förderung» eine öffentliche Vernehmlassung durchgeführt. Die Möglichkeit, sich an dieser Vernehmlassung zu beteiligen, wurde rege genutzt. Während der Vernehmlassungsfrist sind 28 Rückmeldungen eingegangen. Die Antworten wurden sorgfältig ausgewertet.

Die Rückmeldungen haben gezeigt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Bemühungen des Gemeinderates bei der Integration von aus dem Ausland zuziehenden Personen

sowie in der Frühen Förderung gutheissen. Auch der Schaffung einer «Fachstelle Integration und Frühe Förderung» wurde mehrheitlich zugestimmt.

Entscheid fällt an der Bürgerversammlung

Aufgrund der Rückmeldungen der Vernehmlassungsteilnehmenden sieht sich der Gemeinderat in seinen Bestrebungen bei der Integration bestätigt. Der Gemeinderat hat deshalb die Schaffung einer 50-Prozent-Stelle genehmigt.

Die Bürgerschaft wird nun an der Bürgerversammlung vom 26. November mit dem Budget 2020 über die Neuschaffung einer «Fachstelle Integration und Frühe Förderung» befinden. (rkf)